

Leveraging Digital Competences
Senior Women - LIST

Projekt Nr. 539331-LLP-1-2013-1-GR-GRUNDTVIG-GMP

e-Newsletter Nr.5

LIST-Projektnewsletter

Ein neues Zeitalter des Lernens. Wegweisende Methoden für mehr IKT-Kompetenz älterer Frauen.

www.ictwomen.eu

Folgen Sie uns!  www.facebook.com/ictwomen.eu

Herzlich willkommen zur fünften Ausgabe des LIST-Newsletters, mit einem Bericht über die Ergebnisse der LIST-Abschlusskonferenz vom 28. Oktober 2015 in Glasgow!

Über LIST

Das rasche Altern der europäischen Bevölkerung und das Risiko eines immer weiteren Auseinanderdriftens der Generationen in digitaler Kompetenz und Lebensqualität ist eine große Herausforderung in Europa und darüber hinaus. Seit dem „Europäischen Jahr für aktives Altern und Generationensolidarität“ 2012 unterstützt die EU die Entwicklung und Anwendung digitaler Fertigkeiten für intergenerationelles Lernen und aktives Altern und leistet eigene Beiträge.

Das Projekt LIST findet in Rahmen des EU-Programms „Lebenslanges Lernen“ statt und wird von PartnerInnen aus fünf Ländern (Großbritannien, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden) getragen. Es läuft von November 2013 bis Oktober 2015 und will **die digitale Kluft zwischen Geschlechtern und Altersgruppen schließen und hierzu die Inklusion älterer Frauen in die Wissensgesellschaft fördern**. Entsprechende Kurse für ältere Frauen werden von qualifizierten IKT-LehrerInnen und jungen, als TutorInnen geschulten SchülerInnen angeboten.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein die VerfasserInnen, und die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



In dieser Ausgabe

- Die LIST-Abschlusskonferenz: Eine erfolgreiche Veranstaltung.....2
- Internetzugang und ältere Frauen. Die Eröffnungsrede von Elisabeth Mestheneos und der AGE Platform3
- Lebenslanges Lernen älterer Frauen: Reflektionen und Leitlinien aus den Podiumsdiskussionen4
- Herzlichen Dank und auf Wiedersehen an alle LIST-TeilnehmerInnen und Beteiligten5

**IN MANCHEN EU-LÄNDERN
HABEN ÜBER 50 % DER
BEVÖLKERUNG NOCH NIE DAS
INTERNET GENUTZT**

Die LIST-Abschlusskonferenz: Eine erfolgreiche Veranstaltung

Die LIST-Abschlusskonferenz „Ein neues Zeitalter des Lernens: Wegweisende Methoden für die IKT-Kompetenz älterer Frauen“ fand am 28. Oktober 2015 im neu errichteten Technologie- und Innovationszentrum der Universität Strathclyde statt. Anwesend waren rund 80 TeilnehmerInnen: politische EntscheidungsträgerInnen, Stakeholder aus der EU, BildungsanbieterInnen sowie ältere Frauen und junge TutorInnen aus den LIST-Pilottrainings.

Die Konferenz wollte die Ergebnisse des LIST-Projekts und seine lange und spannende Reise durch Österreich, Griechenland, Norwegen, Polen, Schweden und Großbritannien als Grundlage nutzen, um auf die Notwendigkeit eines besseren Zugangs zu Internet und IKT-Kompetenzen für ältere Frauen aufmerksam zu machen. Im Rahmen von LIST führten die PartnerInnen eine Bedarfsanalyse durch, arbeiteten Lehrpläne aus und bildeten LehrerInnen und junge TutorInnen aus, die dann Schulungen für rund 200 Frauen in Schweden, Polen, Großbritannien und Norwegen durchführten. In diesen Kursen wurden der Gebrauch von Computern und die Integration von Internet-Dienstleistungen für den Alltag vermittelt. Eine begleitende Evaluierung des gesamten Lernprozesses unterstützte die Projektaktivitäten und ermöglichte eine beständige Anpassung an die tatsächlichen Bedürfnisse der Frauen.

Megan DePutter, Knowledge Exchange Officer am Centre for Lifelong Learning der **Universität Strathclyde** und Hauptorganisatorin der Konferenz, hielt fest:

„Bei den Panels bestätigten die Diskussionen, dass digitale Kompetenzen heute für eine soziale und ökonomische Inklusion immer wichtiger werden; das Tutorienprogramm wollte ausdrücklich auf den Lernbedarf der Teilnehmerinnen eingehen. Der intergenerationelle Ansatz von LIST spielte hier eine große Rolle und bot auch den SchülerInnen eine gute Lernerfahrung.“

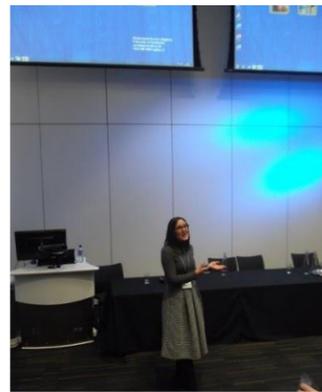
Dimitris Raftopoulos, Business Director von **ECWT – European Centre for Women and Technology** und Projektinitiator, kommentierte: *„Wir haben uns im Rahmen von LIST auf fünf zentrale Herausforderungen konzentriert, die die Einbeziehung älterer Menschen hin zur Nutzung von IKT erschweren, und diese in Glasgow weiter diskutiert: 1) IKT-Design für ältere Menschen 2) Ausprobieren vor dem Kauf 3) Entwicklung von Selbstvertrauen 4) Schaffen geistiger Bereitschaft zur Nutzung von IKT-Werkzeugen 5) Intergenerationeller Ansatz für Schulungen.“*

Ali Rashidi, Direktor für internationale Zusammenarbeit an der **Folkuniversitetet Uppsala** und führender Partner des LIST-Projekts, ergänzte:

„Digitale Fertigkeiten und IKT-Nutzung sind der Schlüssel zu Inklusion und aktivem Bürgersinn in allen aktuellen und zukünftigen Szenarien, und zwar in der EU wie auch weltweit. Dies sollte der zentrale Bezugspunkt eines Fahrplans zur Entwicklung fortschrittlicher Strategien für Lebenslanges Lernen sein.“



Das Technologie- und Innovationszentrum der Universität Strathclyde in Glasgow, Veranstaltungsort der LIST-Abschlusskonferenz



Megan DePutter von der Universität Strathclyde begrüßt die TeilnehmerInnen



Die TeilnehmerInnen der Konferenz

Eröffnungsrede von Elisabeth Mestheneos: Internetzugang und ältere Frauen.

Elisabeth Mestheneos - ehemalige Präsidentin der AGE Platform Europe - hielt zu Ehren des LIST-Projekts die Eröffnungsrede. [AGE Platform Europe](#) spielt eine wichtige Rolle im Kampf für die Menschenrechte älterer Menschen und prangert deren häufigen gesellschaftlichen Ausschluss an. Zu AGE gehören über 150 Mitgliedsorganisationen und 28 Millionen Mitglieder, die Aktivitäten wird von Angestellten wie Ehrenamtlichen getragen.

In ihrem Vortrag wies Elisabeth Mestheneos darauf hin, wie die alternde Gesellschaft in letzter Zeit als relativ neues soziales Phänomen Kernstück der europäischen Politik wird: Die Lebenserwartung in der EU liegt durchschnittlich bei über 80 Jahren. Dabei spielen auch geschlechtsspezifische Aspekte eine Rolle, da Frauen länger leben, auch wenn soziale Klasse und Bildung Einfluss auf ihren Gesundheitszustand haben.

Obwohl die Daten eine Zunahme der Internetnutzung bei EU-BürgerInnen 60plus ausweisen, sind die älteren Generationen keine „Digital Natives“. Sie müssen Kommunikations- und Arbeitsmethoden neu erlernen, was schwerer ist als initiales Lernen. Da Sozialleistungen und private Dienstleistungen in immer größerem Ausmaß digital erbracht werden, spielt dies eine bedeutende Rolle. Der Bedarf nach kontinuierlicher Unterstützung und Beratung in der Öffnung hin zu IKT ist groß, besonders angesichts der Tatsache, dass vor allem ältere Frauen häufig allein leben und von sozialer Isolation bedroht sind. Zudem können die Kosten für einkommensschwache Ältere ein Hindernis darstellen, und das Geschlecht ist einer der Hauptfaktoren für Altersarmut.

Des Weiteren ist das Selbstbewusstsein von Frauen oft nur schwach ausgeprägt, was zusammen mit einem Fehlen zertifizierter Kompetenzen große Probleme verursacht. Motivationsauslöser für den Erwerb von IKT Kompetenzen können sehr breit gestreut sein; bei Frauen haben sie häufig mit Geselligkeit, Informationen, Einkaufen, Kreativität und Hobbys zu tun.

In ihren Abschlussbemerkungen skizzierte Elisabeth Mestheneos einige mögliche Abhilfeansätze für diese Probleme, darunter:

- Berücksichtigen Sie physische Mobilität und soziale Isolation.
- Nutzen Sie allgemeinverständliche Sprache anstelle von Fachjargon.
- Gehen Sie auf häufige Ängste ein: z. B. angebliche Allgegenwart von Pornoseiten, Identitätsdiebstahl, verunsichernde Warnmeldungen.
- Gestalten Sie das Angebot entlang der Interessen/Erfahrungen der Zielgruppe.
- Ermöglichen Sie allen eine erfolgreiche Kursteilnahme: Wiederholungen, langsames Tempo, Unterstützungstreffen, evtl. die Rolle dabei von Enkelkindern überdenken, Selbstvertrauen herstellen.
- Vermitteln Sie unbedingt, dass die Technologie sich beständig ändert und weiterentwickelt – die Teilnehmerinnen müssen bereit sein, weiter zu lernen.
- Fördern Sie den Spaß an der Materie! Kreative Nutzung.
- Geben Sie Sicherheitstipps! Kritischer, reflektierter und verantwortungsbewusster Umgang.

Ihre fundierten Betrachtungen wiesen große Übereinstimmungen mit den LIST-Schulungsmethoden auf und ergänzten und bereicherten die Diskussionen während der Konferenz.



Elisabeth Mestheneos, ehemalige Präsidentin der AGE Platform Europe

Lebenslanges Lernen und älterer Frauen: Reflektionen aus den Podiumsdiskussionen

Die Podiumsdiskussionen eröffneten den Raum für mehr Interaktion und eine lebhaftere Diskussion aller TeilnehmerInnen, auch der eingeladenen Stakeholder aus den LIST-Partnerländern.

Das Podium *Digitale Kompetenzen im europäischen Kontext* wurde von Yevgeniya Averhed von der Folkuniversitetet Uppsala (Schweden) moderiert und befasste sich mit dem Umfeld der EU-Politik.

Die Digitale Agenda der Europäischen Kommission ist eine der sieben Säulen, auf denen die Strategie „Europa 2020“ beruht, die Zielsetzungen für das Wachstum der Europäischen Union (EU) bis 2020 formuliert. IKT kann älteren Menschen helfen, gesund und unabhängig zu bleiben und aktiv am Arbeits- oder Gemeinschaftsleben teilzunehmen. Die digitalen Kompetenzen älterer Frauen sind ein wichtiger Schwerpunktbereich, da die Bevölkerung altert und die Lebenserwartung steigt. Die PodiumsteilnehmerInnen waren EntscheidungsträgerInnen aus der nationalen und regionalen Politik sowie PraxisexpertInnen, die an der Entwicklung neuer Methodologien und Lehrpläne für digitale Kompetenzschulungen für ältere Frauen arbeiten. Die Diskussion benannte die Hauptschwierigkeiten, die einer Umsetzung der Digitalen Agenda in allen Ländern entgegenstehen, zeigte aber auch positive Entwicklungen und Best Practices in Gestalt von Spezialkursen, Technologieentscheidungen, „Empowerment“-Schulungen, Workshops oder auch Radiosendungen zur Bewusstseinsbildung. Interessant war auch der Vergleich unterschiedlicher Perspektiven aus Schweden, Großbritannien, Polen und Österreich. Trotz aller Unterschiede stehen wir gemeinsamen Herausforderungen gegenüber. Daher sind Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit unabdingbar, um bessere Ergebnisse zu erzielen.

Das Podium *Leitlinien für die erfolgreiche Umsetzung digitaler Kompetenzschulungen* wurde von Marta Kędzia von der Społeczna Akademia Nauk (Polen) geleitet. LIST-TrainerInnen und junge TutorInnen aus Großbritannien, Schweden und Polen erläuterten ihre Erfahrungen mit dem mit dem intergenerationellen Trainingsansatz. Das Feedback zum Lehrplan und seiner Flexibilität war sehr positiv; das Klima der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses in den Kursen war für beide Seiten, TutorInnen wie Trainees, ein wichtiger Motivationsfaktor. Die jungen TutorInnen unterrichteten ihre älteren „Schülerinnen“, lernten selbst aber auch viel aus deren Lebenserfahrung. Der intergenerationelle Wissens- und Erfahrungsaustausch, wie er im LIST-Projekt erfolgreich eingesetzt wurde, bringt offensichtlich allen Beteiligten Vorteile und ist ein gutes Beispiel für echte Solidarität zwischen den Generationen.

Auf dem Podium *Erfahrungsberichte aus digitalen Kompetenzschulungen*, moderiert von Maria Schwarz-Wölzl vom Zentrum für Soziale Innovation GmbH (Österreich), schilderten schließlich drei Kursteilnehmerinnen die positiven Auswirkungen des Pilotkurses auf ihr tägliches Leben. Sie haben nicht nur ihre Scheu vor dem PC verloren, sondern betrachten das Internet mittlerweile als eine Art „persönlichen Assistenten“ und führen ihre Laptops stets mit sich. Eine der Teilnehmerinnen verschenkte sogar all ihre Sachbücher, da sie nun leidenschaftliche Internetnutzerin ist. Alle sind stolz, IKT-bezogene Gespräche mit anderen führen zu können, und genießen Erleichterungen wie Online-Shopping und Online-Banking. Auch die Urlaubsplanung wird vereinfacht, und Treffen mit Freunden im Internet bereiten große Freude. Die Teilnehmerinnen bescheinigten allen Kursmodulen große Relevanz und bezeichneten die Beteiligung junger TutorInnen als „absolute Notwendigkeit“.



Maria Schwarz Wölzl, Yevgeniya Averhed und Marta Kędzia von den LIST-Partnerorganisationen leiteten die Podiumsdiskussionen.





+ LIST- SWEDEN
 Folkuniversitetet Uppsala
 Bergsbrunnagatan 1 S-753
 23 Uppsala
 e-mail: yevgeniya.averhed@
 folkuniversitetet.se



= LIST – Österreich
 Zentrum für Soziale Innovation
 GmbH- ZSI Maria Schwarz-Wölzl
 Linke Wienzeile
 246 A-1150 Wien
 e-mail: schwarz@zsi.at

= LIST – NORWAY
 ECWT
 Eva Fabry
 Grønland 58 N-

E-Mail: eva.fabry@ecwt.eu

3
 0
 5



= LIST - POLAND
 Społeczna Akademia Nauk –
 SAN Marta Kedzia
 UI Gdanska 121
 90-519 Lodz
 e-mail: mkedzia@spoleczna.pl

Der Erfolg dieses Projekts wurde nur durch die Beteiligung einer großen Anzahl von AkteurInnen möglich!

Das LIST Konsortium bedankt sich bei allen, die direkt und indirekt mitgewirkt haben.

X LIST – SCOTLAND, UK
 Centre for Lifelong Learning
 University of Strathclyde
 Lynda Scott
 Graham Hills Building, 40
 George Street
 Glasgow G1 1Q
 e-mail:
 megan.deputter@strath.ac.uk